

Pressespiegel Benjamin Prins

-----THE BEGGAR'S OPERA @ Opéra National de Montpellier

« Die Inszenierung von Benjamin scheint eine der besten der Saison zu sein. (...).

Die Produktion ist volle hemmungslosem Spott, und die Teenager zögern nicht, einen draufzusetzen. Durch die virtuoson Rollenwechsel, die äußerst flexible Bühne und das szenische Engagement aller Darsteller wird dem Zuschauer keine Atempause gelassen. »

La Gazette de Montpellier, 12.04.2013

« Die turbulente Inszenierung der BEGGAR'S OPERA von Britten erntete stürmischen Beifall an der Opéra Comédie von Montpellier. Benjamin Prins fand die richtige Stimmung, um das Potential der jungen Sänger der Opera Junior aufzuwerten. Er verlangte seinen Darstellern viel ab, die wie in einer Verfolgungsjagd herumrennen, um dem Tod und der Moral zu entfliehen. (...) Diese Aufführung nutzt geistreich alle Theatermittel der Guckkastenbühne. Das Absurde herrscht, edenso die Gaunersprache. »

Midi Libre, 05.04.2013

« Die Inszenierung von Benjamin Prins ist intelligent. Sie versetzt die Handlung in ein heutiges, sich stets bewegendes metallisches Bühnenbild. (...) Man empfindet permanent Dynamik und Glück dabei, unter der Führung des Regisseurs auf der Bühne zu sein. »

L'Hérault du Jour, 09.04.2013

-----LA FORZA DEL DESTINO @ Oper Köln

« Pys Personenführung hat durch die szenische Einstudierung von Benjamin Prins vielleicht sogar noch etwas an Schwung gewonnen »

Opernnetz, 24.01.2014

-----DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS @ Wuppertaler Bühnen

« Das alles ist staunenswert einfach und ungeheuer kraftvoll. »

Theater Pur: in NRW, 19.10.2013

« Es war performatives Musiktheater, sauber inszeniert, gut gespielt, gesungen. »

Engels-Kultur.de, Peter Ortmann, 31.10.2013

« Ein großer Spaß... Zwischen Nostalgie und Moderne. »

Westdeutsche Zeitung, 19.10.2013

-----SUCKTION & MISS DONNITHORNE'S MAGGOTT @ Wiener Kammeroper

« Ein absolut gelungener und spannender Abend (...) Die Regie von Benjamin Prins zeichnet sich durch Konzentration auf das Wesentliche und Einfallsreichtum aus und verschmilzt perfekt mit Bühne (Thomas Mörschbacher), Kostümen (Dritan Kosovrasti) und Videoinstallationen (Julia Mott). »

terz_magazin, 11.05.12

« Sperrig, doch in der Inszenierung von Benjamin Prins gut verständlich. Das Bühnenbild von Thomas Kurt Mörschbacher ist grandios. »

Kurier, 15.05.12

« Zündende Opernovitäten von Peter Maxwell Davies und Anne Le Baron (...) Großer Jubel, spontane Begeisterung und ehrlicher Jubel. »

Der Neue Merker, 13.05.12

« So wird in der sicher zupackenden Regie von Benjamin Prins in stimmungsvoll ausgeleuchteten Dekors von Thomas K. Mörschbacher stimmungsgewaltig erzählt. (...) Bemerkenswerte Uraufführung »

Die Presse, 28.05.09

« Eine kleine Opersensation (...) In der zentralen Arie der Mae Mona ist Akiko Nakajima auch darstellerisch voll gefordert. Unter der Regie von Benjamin Prins zeichnet sie das vielschichtige Bild einer gequälten Frau, die selbst quält. Ebenso stark wie die Personenführung ist das Bühnenbild von Thomas Kurt Mörschbacher. (...) In dieser Produktion von Forum Neues Musiktheater 2009 herrscht Hochspannung bis zum finalen Mord. Eine Produktion, die auch auf großen Bühnen seine Wirkung nicht verfehlen dürfte. »

Wiener Zeitung, 29.05.09

„Neufassung mit einem eloquent parlierenden Narrateur (Benjamin Prins)“

Wiener Zeitung, 3/10/2009

„Als Erzähler erfreute Benjamin Prins mit zündender Ironie und glasklarer französischer Diktion.“

Der Neue Merker, 6/10/2009

„Benjamin Prins ist in beiden Stücken ein ideal besetzter Narrateur.“

Kurier, 11/10/2009

„Ganz wichtig auch hier der Erzähler Benjamin Prins, der, unter Einbeziehung der Übertitel, sein komödiantisches Talent ausspielen darf.“

Kulturwoche.at, 10/10/2009

„Benjamin Prins als Erzähler bereichert das Stück mit Ironie, trockenem Humor und klarer französischer Diktion.“

Name It, 08.11.2009

« Erst Anfang dieses Jahres begeisterten Francis Poulencs « Dialogues des Carmélites » im Theater an der Wien. Mit « La Voix Humaine » folgte ein weiterer Baustein in der heimischen Poulenc-Rezeption.

(...) Im Institut Français stieg Sophie Marilley unter der Regie von Benjamin Prins höchst souverän in die mächtigen Fußstapfen der Vorgängerin Denise Duval. »

Wiener Zeitung, 18.04.08

« Der junge Regisseur Benjamin Prins konnte hier reichlich sein Stilgefühl erproben und seinen Einfallsreichtum zeigen. Er zeigte wie ohne grossen Aufwand regielich Leben und auch eine gewisse Spannung auf Bühnenbretter gebracht werden kann. Die einfache Ausstattung passte sich den Gegebenheiten und dem Regiekonzept an. (...) Insgesamt: eine beachtenswerte Produktion. »

Der Neue Merker, 28.05.08